

# Landesparteitag

der

## NPD Thüringen



### Antrag

*Aktive Bevölkerungspolitik statt*

*Volkstod-Etat!*

**Kirchheim, 18. Juni 2011**

Nationaldemokratische Familienpolitik richtet sich an Volk und Heimat aus. Die Umkehrung der demographischen Katastrophe ist dringendste Aufgabe einer solchen volksverbundenen Politik. Diskussionen über die Streichung familienpolitischer Maßnahmen kann und wird es mit der NPD nicht geben. Die Haushaltspolitik der NPD würde einzig dem Ziel des Volkserhaltes dienen und als oberste finanzpolitische Priorität eine aktive Bevölkerungspolitik beinhalten, welche die demographische Katastrophe umkehrt.

Es sind weitere finanzielle Mittel in den Landesetat einzustellen, die die demographische Entwicklung aufhalten und reversieren. Hierzu ist vor allem der Kommunale Finanzausgleich aufzustocken und so zu berechnen, daß die Städte und Gemeinden vor Ort aktive Familienpolitik betreiben können.

Haushalterisch gedeckt werden diese Mehrausgaben u.a. durch Einsparungen in der sinnlosen Integration von Ausländern, durch Einsparungen bei den Mitteln für Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Ministerien, durch die Auflösung des Landesamtes für Verfassungsschutz sowie durch massive Kürzungen bei der geschichtsfälschenden und antidemokratischen Landeszentrale für politische Bildung. Unerwartete Mehreinnahmen im Landeshaushalt sind vor allem zur Geburtenförderung deutscher Familien zu verwenden.

Der aktuell in der Debatte stehende Haushalt des Freistaates Thüringen für 2012 zeigt deutlich, welche Prioritäten die schwarz-rote Landesregierung setzt. Mit enormen Einsparungen im familien- und kommunalpolitischen Bereich soll die desolante Finanzlage entspannt werden. Die Stiftung Familiensinn soll möglicherweise gestrichen werden, der Kommunale Finanzausgleich geringer ausfallen und geburtenfördernde Maßnahmen erst gar nicht kalkuliert werden.

Während regelmäßig Diäten und Aufwandsentschädigungen für die Landtagsabgeordneten erhöht und Prestigeprojekte zur öffentlichkeitswirksamen Vermarktung der regierenden Parteien und Personen ohne Sinn und Verstand aufgelegt werden, werden notwendige Mittel zur Überwindung der demographischen Katastrophe und zur Stärkung der Kommunen und Landkreise nicht in den Haushalt eingestellt.

Dabei müßten gerade die kleinsten Gebietskörperschaften mit ausreichend Geldern ausgestattet werden, um vor Ort familienpolitische Maßnahmen ergreifen zu können, die dem Wegzug deutscher Familien entgegentreten und Geburten fördern. Dies wären insbesondere Geburtenprämien, aber auch infrastrukturelle Investitionen in Kinder- und Jugendbetreuungsangebote sowie der Erhalt der öffentlichen Daseinsfürsorge.

Mit Ehestandsdarlehen kann das Land Thüringen weitere finanzielle Anreize schaffen, die die Menschen zum Hierbleiben und Kinderkriegen bewegen können. Die Wertschätzung von Familien mit Kindern muß auch in Form finanzieller Unterstützung ausgedrückt werden!

Alle Thüringer Landesregierungen haben in ihren Amtszeiten bisher keinerlei Bemühungen dahingehend unternommen, um ernsthaft eine Wende in der Bevölkerungsentwicklung herbeizuführen. Auch die Opposition in Gestalt antideutscher Linker und Liberaler befaßt sich lieber mit Maßnahmen zum Bevölkerungsaustausch statt den hier beheimateten Menschen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Die NPD ist die einzige Familienpartei in Thüringen. Dies gilt es den Bürgern konsequent zu vermitteln. Das sogenannte Königsrecht der Abgeordneten, die Haushaltspolitik, wird deshalb von den Thüringer Nationaldemokraten zum politischen Werkzeug inländerfreundlicher Familienpolitik.

**Die demographische Katastrophe ist umkehrbar, wenn materielle Ressourcen in Form deutscher Steuergelder familienfreundlich eingesetzt werden. Dafür steht die Thüringer NPD!**